

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2018

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk erreicht zum zweiten mal nach dem Herbst 2017 auch im Herbst 2018 ein neues Allzeithoch. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt mit 94 % nochmals über dem Topwert aus dem vergangenen Jahr (92 %). Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate konnten den Wert von 94 % aus den letzten beiden Umfragen mit nun 95 % ebenfalls übertreffen.

Auch die zugrunde liegenden Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl zeugen von einer nahezu euphorischen Stimmungslage. So gaben für alle Indikatoren jeweils mehr Betriebe einen Anstieg als einen Rückgang an. Dies setzt sich auch für das kommende Halbjahr fort.

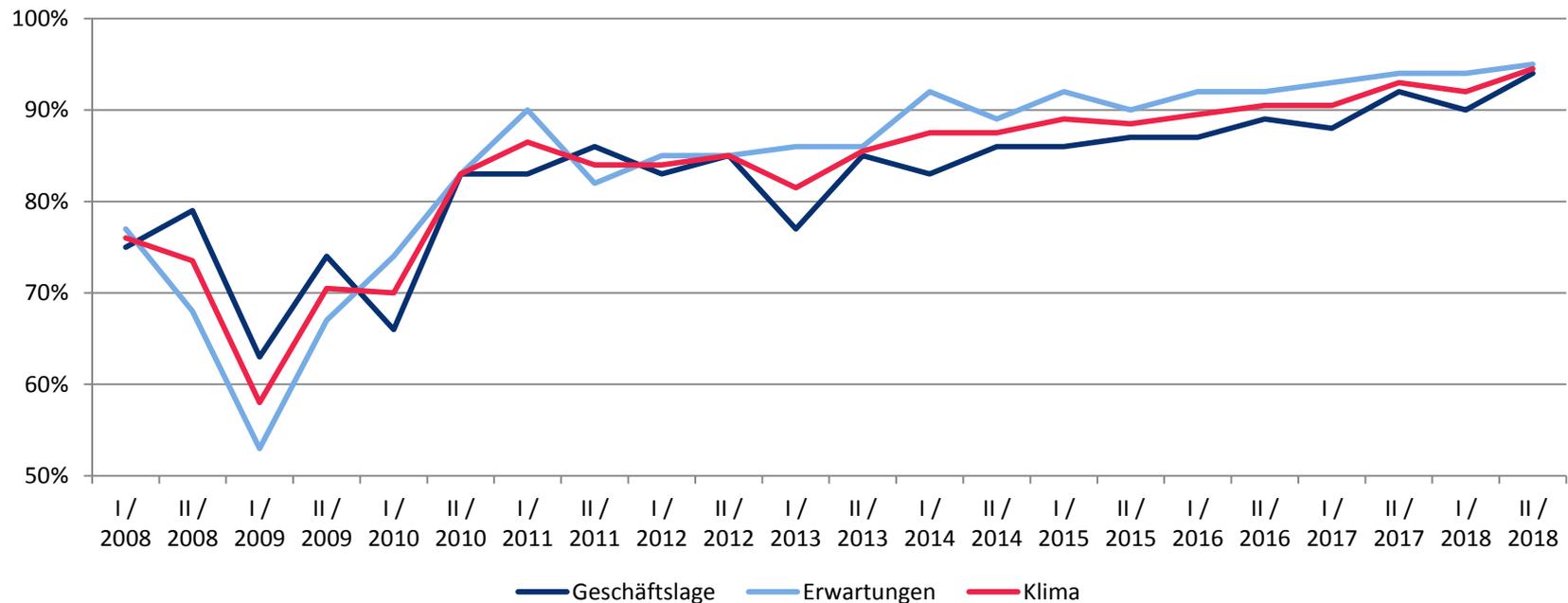
Die Auswertung der einzelnen Gewerke zeigt zwar einige Besonderheiten, doch alle Gewerbegruppe sind sich darin einig, dass die aktuelle Geschäftslage besser ist als je zuvor. Besonders guter Stimmung sind erneut die Betriebe aus dem Bauhaupt- und dem Ausbaugewerbe. Doch auch die Handwerke der Personenbezogenen Dienstleistungen, die traditionell deutlich zurückhaltender antworten als das übrige Handwerk, verzeichnen einen Positivrekord bei der aktuellen Stimmungslage. Den stärksten Anstieg bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage konnten die Gesundheitshandwerke verzeichnen: nach 74 % im Frühjahr bezeichnen jetzt 90 % der Betriebe ihre Geschäftslage als wenigstens zufriedenstellend.

Alle Ergebnisse der Konjkturumfrage, welche im Herbst 2018 unter 1.098 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die Geschäftslage und Erwartungen erreichen einen weiteren Rekord im Handwerk.

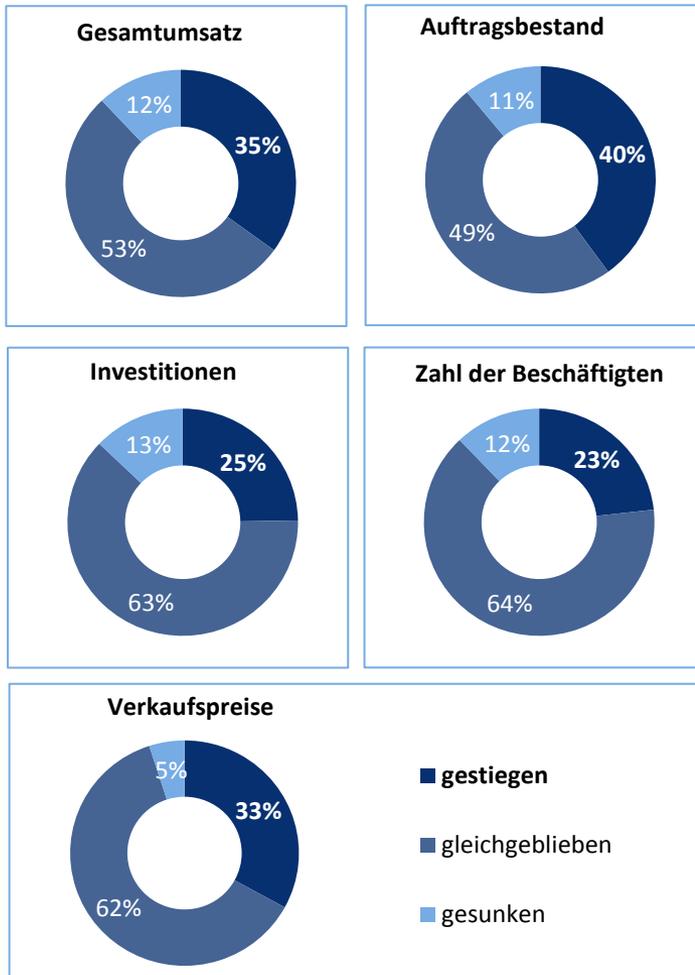


Nachdem bereits vor einem Jahr ein Rekordwert bei der Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (92 %) ermittelt werden konnte, erreicht die Geschäftslage im Herbst 2018 nochmals einen neuen Höchstwert von 94 %. Der saisonbedingt leichte Abschwung aus dem Frühjahr 2018 (90 %) ist somit mehr als kompensiert.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr erreichen ebenfalls einen neuen Höchstwert: im Herbst 2018 rechnen 95 % aller Betriebe mit einer positiven Entwicklung. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, steigt damit auf einen Wert von 94 % (Herbst 2017 / Frühjahr 2018: 93 %).

2. Konjunkturindikatoren

Starke Konjunkturindikatoren spiegeln die gute Situation in den Betrieben wider.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** dazu gewonnen (40 %) als verloren zu haben (11 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** und den **Investitionen** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (35 % bzw. 25 %), jeweils klar über dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (12 % bzw. 13 %). Diese positiven Indikatoren der Konjunktur stützen die Rekordwerte bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe noch zuversichtlicher. Durchschnittlich erwarten 34 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und nur 8 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 32 % (Rückgang: 8 %). Bei den Investitionen liegt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg erwarten, bei 23 %. Nur 13 % planen eine Reduzierung der Investitionen.

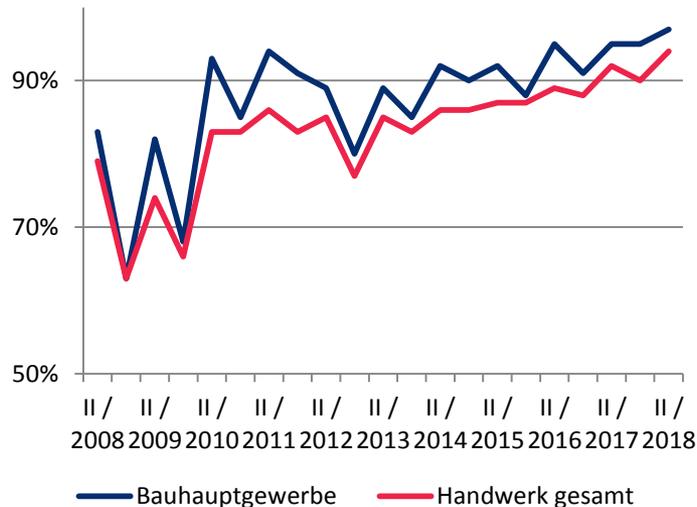
Nach mehreren sehr guten Halbjahren in Folge macht sich die gute Lage langsam auch bei **Zahl der Beschäftigten** bemerkbar: bei 23 % der Betriebe ist die Zahl der Beschäftigten gestiegen, bei 12 % gesunken. Auch in den kommenden sechs Monaten planen 16 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen. Dass die Zahl der Beschäftigten sogar noch stärker steigen könnte, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden wäre, deutet die Auslastung der Betriebe an. Fast zwei Drittel der Betriebe (62 %) arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. 16 % der Betriebe fahren aktuell gar eine Auslastung von über 100 %. Eine kleine Entlastung erwarten die Betriebe für die kommenden sechs Monate.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei jedem dritten Betrieb gestiegen. Den 33 %, die ihre Preise angehoben haben, stehen nur 5 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, im Lebensmittel- (45 %) und im Bauhauptgewerbe (43 %). Weniger stark konnten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf von der Hochkonjunktur profitieren, nur 16 % haben ihre Preise erhöht. Weitere Preiserhöhungen erwarten 31 % der Betriebe. 3 % rechnen mit Preissenkungen.

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage im Baugewerbe könnte kaum besser sein. Betriebe arbeiten an der Auslastungsgrenze.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe ist noch besser als im übrigen Handwerk. Mit 97 % ist die positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage kaum noch zu steigern. Dies liegt vor allem an der guten Auftragslage: 54 % gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Dabei arbeiten die Betriebe bereits seit einiger Zeit am Rande – und teilweise auch über – ihrer Belastungsgrenze. 22 % der Betriebe des Bauhauptgewerbes sind gezwungen, mit einer Auslastung von über 100 % zu arbeiten. Insgesamt arbeiten fast neun von zehn der Betriebe mit einer Auslastung von 90 % oder mehr. Diese Auslastung macht sich auch in den Preisen bemerkbar: 43 % konnten ihre Verkaufspreise im letzten Halbjahr erhöhen; 35 % planen weitere Preiserhöhungen im nächsten halben Jahr.

Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate, mit den traditionell schwierigen Schlechtwettermonaten, sind mit 97 % positiver als im übrigen Handwerk (95 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Bauboom hält an: niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Investitionen und Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung
- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgt für Investitionsbereitschaft

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Der Fachkräftemangel zwingt die Betriebe, an oder gar über der Auslastungsgrenze zu arbeiten

Konjunkturindikatoren*

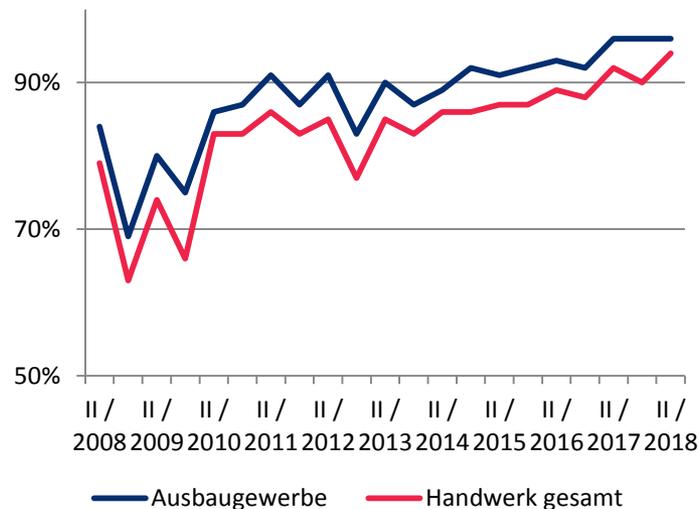
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	35%	23%
Auftragsbestand	54%	40%
Verkaufspreise	43%	33%
Gesamtumsatz	44%	35%
Investitionen	26%	25%

3. Aus den Gewerken

Die herausragende Lageeinschätzung im Ausbaugewerbe hält auch im Herbst an.

Zeitreihe Geschäftslage



Ausbaugewerbe

Bei der sehr guten Lageeinschätzung der Betriebe des Ausbaugewerbes (96 %) fällt wiederholt der mit 67 % hohe Anteil an Betrieben auf, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 45 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert. 36 % haben ein Umsatzwachstum verzeichnet und ebenfalls 36 % konnten ihre Preise erhöhen. Die gestiegenen Umsätze führen jedoch bei gerade einmal 21 % der Betriebe zu zusätzlichen Investitionen und auch die Zahl der Beschäftigten ist lediglich bei 22 % der Betriebe gestiegen, bei 11 % gesunken. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften könnte eine Bremse bei den Neueinstellungen sein und eine echte Belastung für die Betriebe darstellen.

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe sind die Erwartungen für das kommende halbe Jahr trotz der Schlechtwettermonate mit 97 % euphorisch.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Anhaltend starker Zuzug aus dem ländlichen Raum → der Wohnraum verknappt sich und Umbau- und Renovierungsarbeiten gewinnen an Bedeutung

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe (Auslastung bei mehr als jedem zweiten Betrieb bei 100 % oder mehr)

Konjunkturindikatoren*

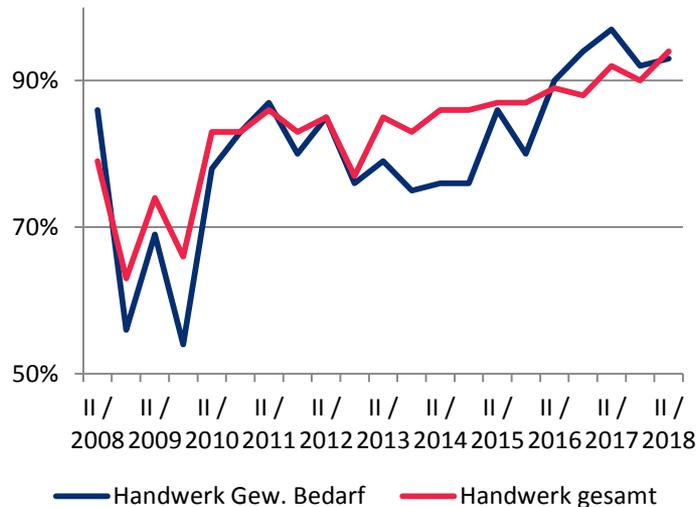
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22%	23%
Auftragsbestand	45%	40%
Verkaufspreise	36%	33%
Gesamtumsatz	36%	35%
Investitionen	21%	25%

3. Aus den Gewerken

Gute Stimmung im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf führt nicht zu Preissteigerungen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handwerk gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	33%	23%
Auftragsbestand	42%	40%
Verkaufspreise	16%	33%
Gesamtumsatz	39%	35%
Investitionen	26%	25%

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf im Vergleich zu dem Rekordwert der Herbstumfrage 2017 von 97 % auf jetzt 93 % zurückgegangen. Nach einem ersten minimalen Stimmungsdämpfer im Frühjahr 2018 (92 %) stabilisiert sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage damit wieder auf einem starken Niveau. Die Konjunkturindikatoren sind gut, aber nicht zwingend besser als im gesamten Handwerk. Auffällig ist, dass in dieser Gewerbegruppe deutlich weniger Betriebe ihre Preise erhöhen konnten (16 %) als dies im sonstigen Handwerk der Fall war (33 %). Und das, obwohl die Auftragsbücher in der Branche mit einer durchschnittlichen Reichweite von 12,7 Wochen voll sind. Der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei neun Wochen. Um die hohe Auslastung zu bewerkstelligen, stellte jeder dritte Betrieb neue Beschäftigte ein und weitere 30 % planen dies für das nächste halbe Jahr.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 91 % etwas zurückhaltender, auch wenn 38 % von weiteren Umsatzsteigerungen ausgehen.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgt für Investitionsbereitschaft
- Anhaltend positive Konjunktursignale aus der Industrie

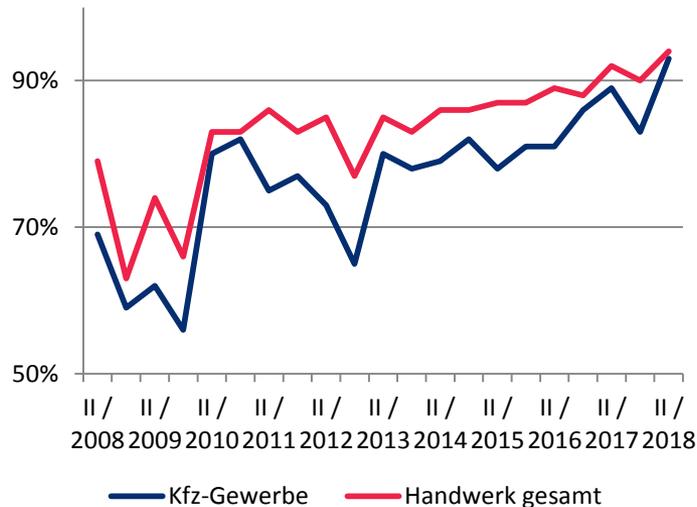
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Trotz guter Konjunktur können Preiserhöhungen kaum durchgesetzt werden
- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe

3. Aus den Gewerken

Die überaus gute Geschäftslage erfreut die Betriebe des Kfz-Handwerks.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Die Betriebe des Kfz-Handwerks beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit 93 % ebenfalls sehr positiv. Nach einem leichten Stimmungsschwung zu Beginn des Jahres ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im Herbst 2018 auf einem Allzeithoch. Dennoch sind nahezu alle Konjunkturindikatoren im Kfz-Handwerk negativer beurteilt als im übrigen Handwerk. Besonders auffällig sind dabei der Auftragsbestand (+25 % gegenüber +40 %) und der Gesamtumsatz (26 % gegenüber 35 %). Einzig bei den Verkaufspreisen und den Investitionen sind die Kfz-Handwerker dem übrigen Handwerk voraus. Dabei resultieren die Preissteigerungen im Wesentlichen aus den gestiegenen Investitionen, zu denen die Betriebe durch Anforderungen der Vertragspartner aus der Automobilindustrie aufgefordert sind.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Betriebe des Kfz-Handwerks mit 92 % fast ebenso euphorisch wie das übrige Handwerk (95 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Bereich profitiert vom wirtschaftlichen Expansionskurs und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen
- Der private Bereich profitiert von der zunehmenden privaten Kaufkraft und entsprechend hohen Verkaufszahlen an Pkws
- Zusätzliche künftige Werkstattauslastung durch Software-Updates bestimmter Dieselfahrzeuge

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Diskussion um Dieselfahrverbote dämpft den Handelsumsatz der Kfz-Betriebe und verunsichert
- Fachkräftemangel

Konjunkturindikatoren*

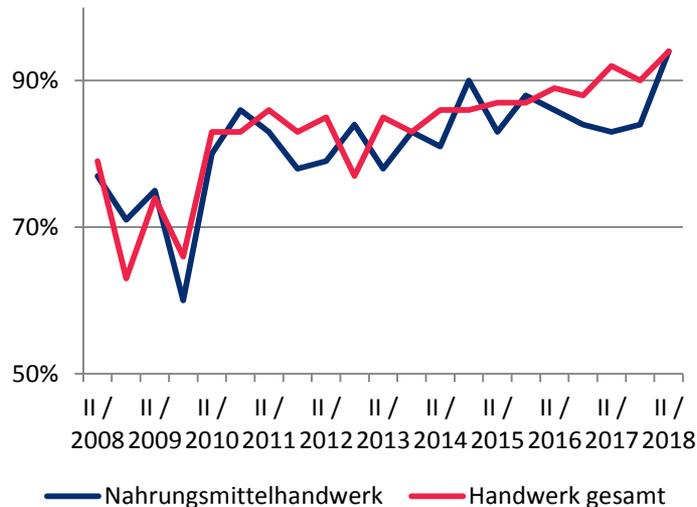
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19%	23%
Auftragsbestand	25%	40%
Verkaufspreise	35%	33%
Gesamtumsatz	26%	35%
Investitionen	38%	25%

3. Aus den Gewerken

Im Nahrungsmittelhandwerk sind die Erwartungen für das nächste Halbjahr kaum mehr zu steigern.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	29%	23%
Auftragsbestand	32%	40%
Verkaufspreise	45%	33%
Gesamtumsatz	48%	35%
Investitionen	39%	25%

Nahrungsmittelhandwerk

Der Positivtrend, der sich im Nahrungsmittelhandwerk zu Jahresbeginn 2018 abgezeichnet hat, setzt sich auch in der Herbstbefragung fort. 94 % bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als wenigstens „befriedigend“ – im Herbst 2017 waren es noch 83 %. Eine weitere Besserung scheint ebenfalls in Sicht: nur 3 % der befragten Betriebe erwarten für die nächsten sechs Monate eine Verschlechterung der allgemeinen Geschäftslage. Damit blicken die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks zusammen mit den Betrieben des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes am positivsten von allen Handwerkern auf das kommende Halbjahr.

Preiserhöhungen sind ein anhaltendes Thema, da 45 % ihre Preise in den letzten sechs Monaten erhöht haben und 58 % dies für die nächsten Monate erwarten. Beides sind die Höchstwerte aller Gewerke.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anhaltend gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt stützen die Konsumlaune der Verbraucher
- Das Nahrungsmittelhandwerk profitiert vom zunehmenden Qualitätsbewusstsein der Verbraucher
- Wichtige Merkmale heißen Qualität, Regionalität, Transparenz und Tradition

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

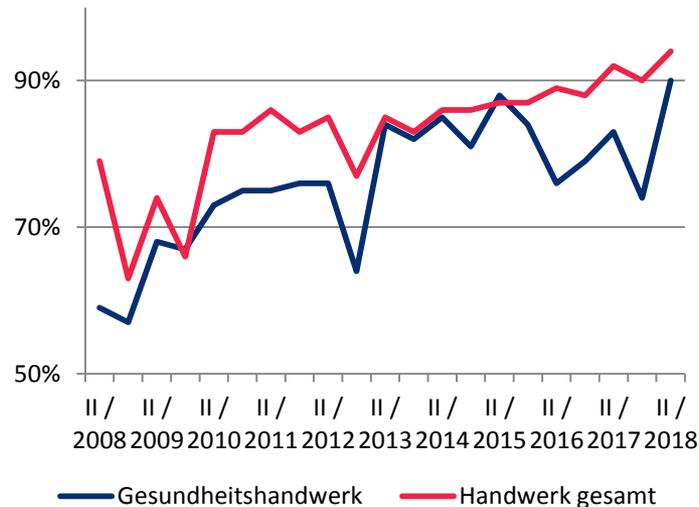
- Intensiver Wettbewerb*; immer mehr Supermärkte mit eigener Produktion
- Steigende Rohstoffkosten sind eine Belastung für die Ertragslage der Unternehmen*

*) Quelle: BVE-Konjunkturreport Ernährungsindustrie 3-18

3. Aus den Gewerken

Die aktuelle Geschäftslage bei den Gesundheits- handwerken verbessert sich auf ein Allzeithoch.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14%	23%
Auftragsbestand	24%	40%
Verkaufspreise	31%	33%
Gesamtumsatz	24%	35%
Investitionen	31%	25%

Gesundheitshandwerke

Die Stimmung im Gesundheitshandwerk ist nach einem deutlichen Einbruch in der Frühjahrsumfrage wieder auf einem sehr guten Wert angelangt. 90 % der befragten Betriebe des Gesundheitshandwerks beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“. Trotz guter Stimmung hat sich der Auftragsbestand nur bei 24 % der Betriebe verbessert. Der Gesamtumsatz ist ebenso bei 24 % gestiegen. Die Verkaufspreise konnten genauso viele Betriebe erhöhen, wie sie zusätzliche Investitionen getätigt haben (je 31 %). Weitere Preissteigerungen können sich lediglich 8 % im kommenden Halbjahr vorstellen. Dies ist mit Abstand der geringste Wert über alle Gewerbestrukturen.

Die Erwartungen an die Geschäftslage im nächsten Halbjahr liegen mit 91 % nochmals über der aktuellen Einschätzung.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) fördern die Kaufkraft und Zahlungsbereitschaft der Endverbraucher
- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

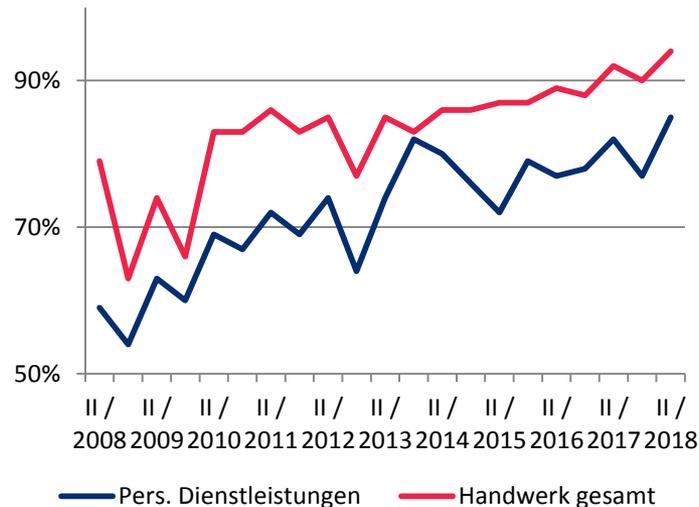
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Es mangelt an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung bei den Personenbezogenen Dienstleistungen ist so gut wie nie.

Zeitreihe Geschäftslage



Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken aufgrund einer sehr hohen Wettbewerbsintensität regelmäßig schlechter als im übrigen Handwerk. Bei genauer Betrachtung der Zeitreihe zeigt sich jedoch schnell, dass auch bei den Personenbezogenen Dienstleistungen die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit 85 % besser ist als jemals zuvor. Im Vergleich mit dem übrigen Handwerk sind die Konjunkturindikatoren im Personenbezogenen Handwerk allesamt etwas weniger positiv. Besonders die Zahl der Beschäftigten ist bei gerade einmal 9 % der Betriebe gestiegen und bei 13 % gesunken. Im übrigen Handwerk stieg die Zahl der Beschäftigten immerhin bei 23 % bzw. sank bei 12 %.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen ungewöhnlich zuversichtlich: 92 % gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Private Konsumlaune und erhöhte Kaufkraft, u. a. durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen)

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel
- Wettbewerbsintensität (weiter erhöht durch Ausübungsberechtigungspraxis)

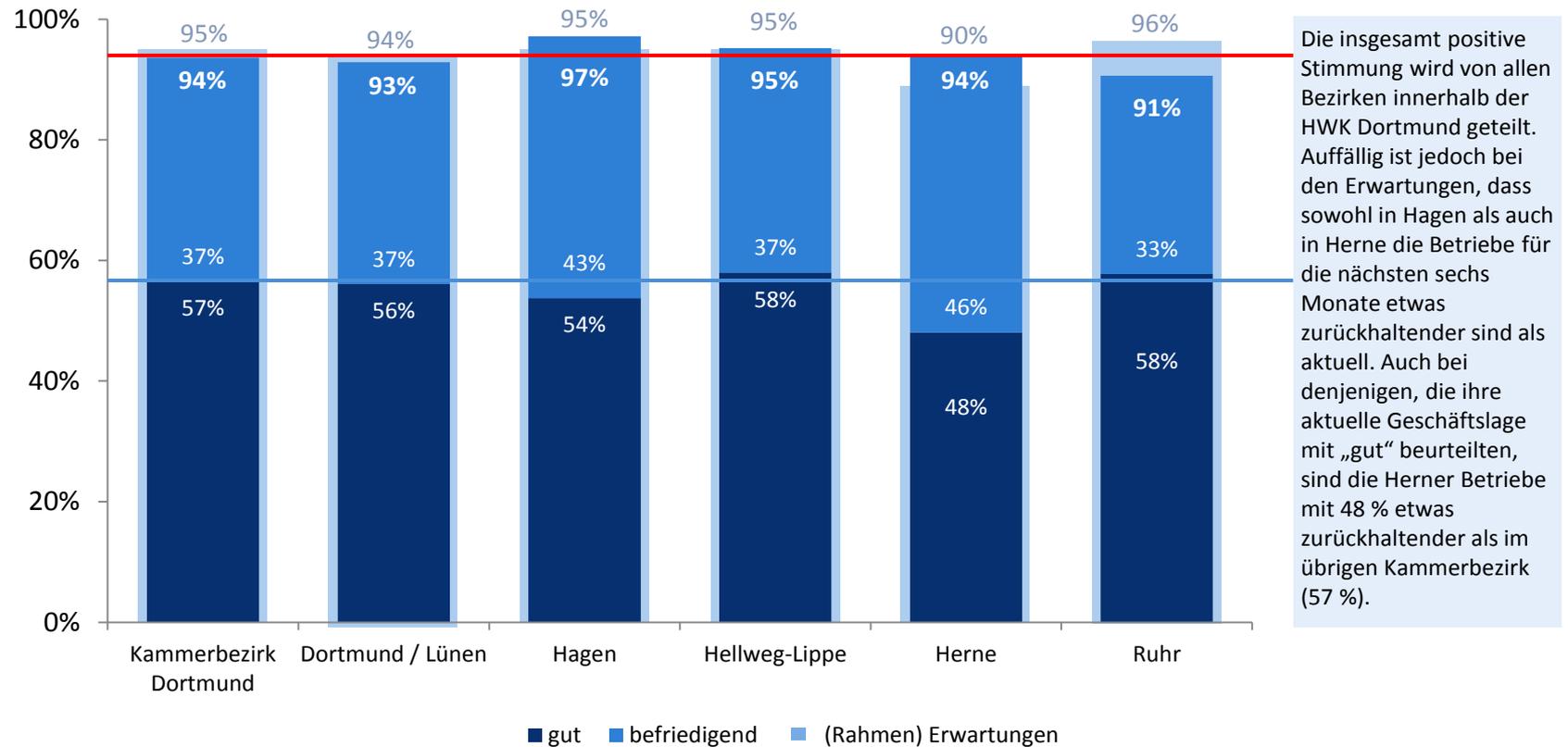
Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	9%	23%
Auftragsbestand	23%	40%
Verkaufspreise	24%	33%
Gesamtumsatz	27%	35%
Investitionen	20%	25%

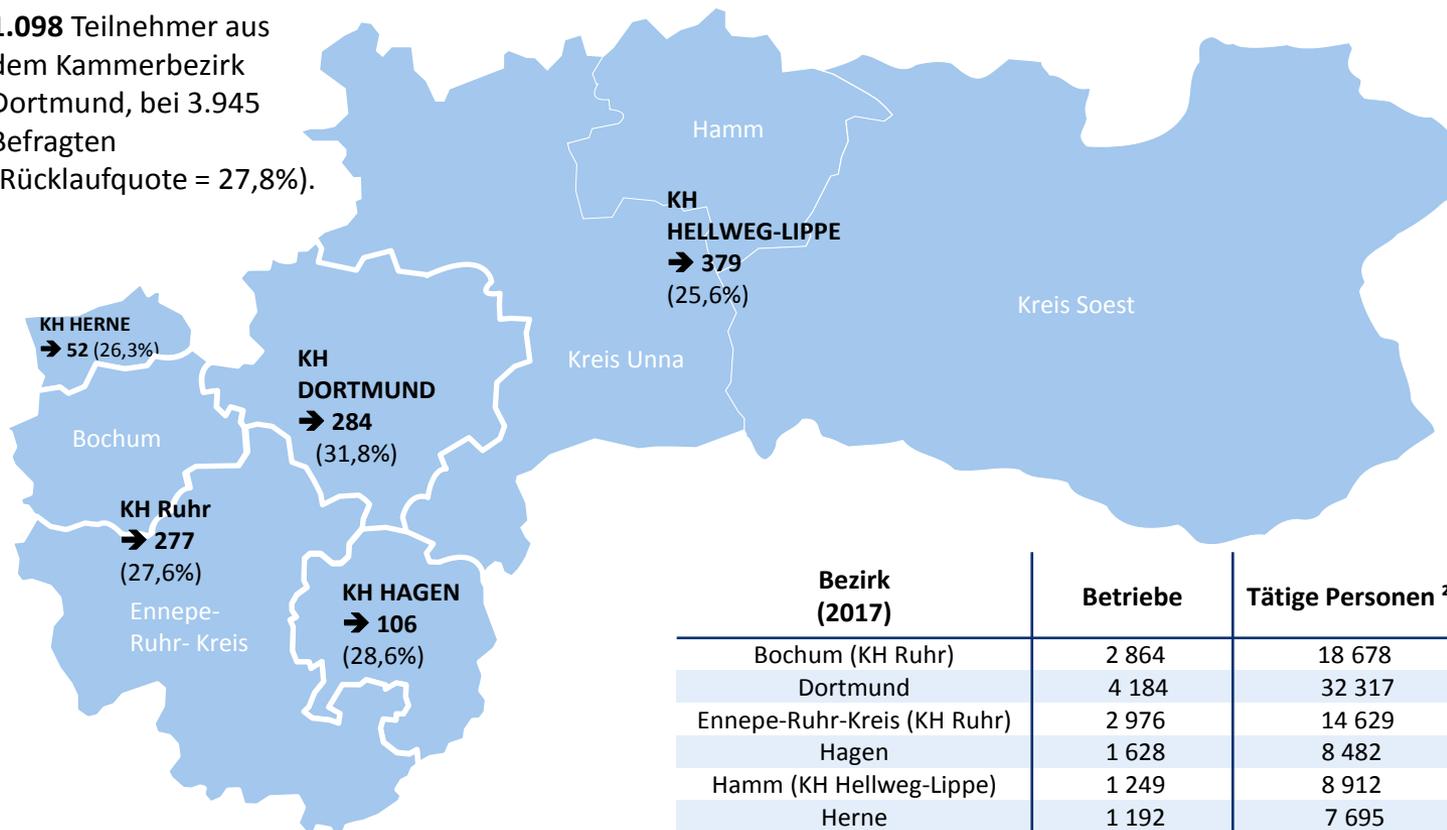
4. KH-Bezirke

Gegenwärtige Geschäftslage in den einzelnen KH-Bezirken unterscheidet sich kaum.



Teilnehmerstruktur

1.098 Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Dortmund, bei 3.945 Befragten (Rücklaufquote = 27,8%).



Bezirk (2017)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 864	18 678	2 531 132
Dortmund	4 184	32 317	2 834 405
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 976	14 629	1 274 936
Hagen	1 628	8 482	757 805
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 249	8 912	770 559
Herne	1 192	7 695	843 724
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 631	18 174	1 667 549
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 959	19 163	1 851 729
Kammerbezirk Dortmund	19 683	127 199	12 470 797
NRW	188 863	1 124 513	117 066 695
BRD	1 003 994	5 371 958	552 591 468

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in schriftlicher Form. Im Herbst 2018 wurde die Umfrage per Post und E-Mail an 3.945 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 1.098 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2018

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2018

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	56%	54%	58%	48%	58%	57%
	befriedigend	37%	43%	37%	46%	33%	37%
	schlecht	7%	3%	5%	6%	9%	6%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	22%	24%	24%	20%	24%	23%
	gleichgeblieben	63%	69%	64%	68%	64%	64%
	gesunken	15%	8%	12%	12%	13%	12%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	38%	37%	46%	45%	34%	40%
	gleichgeblieben	48%	50%	46%	47%	53%	49%
	gesunken	14%	13%	7%	8%	13%	11%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	33%	38%	34%	40%	29%	33%
	gleichgeblieben	61%	58%	63%	48%	65%	62%
	gesunken	5%	4%	3%	12%	6%	5%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	35%	30%	39%	31%	32%	35%
	gleichgeblieben	51%	53%	52%	57%	55%	53%
	gesunken	14%	17%	9%	12%	12%	12%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	26%	24%	23%	22%	27%	25%
	gleichgeblieben	63%	63%	64%	67%	59%	63%
	gesunken	11%	13%	13%	12%	15%	13%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2018

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	28%	19%	27%	31%	27%	27%
	gleichbleiben	65%	76%	68%	60%	69%	68%
	verschlechtern	6%	5%	5%	10%	4%	5%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	19%	16%	12%	20%	18%	16%
	gleichbleiben	76%	78%	82%	68%	78%	78%
	sinken	6%	6%	6%	12%	4%	6%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	35%	30%	35%	31%	34%	34%
	gleichbleiben	56%	64%	57%	55%	58%	57%
	sinken	9%	7%	8%	14%	8%	8%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	28%	35%	34%	41%	27%	31%
	gleichbleiben	67%	64%	64%	53%	70%	66%
	sinken	4%	1%	2%	6%	3%	3%
Der Umsatz wird ...	steigen	35%	25%	31%	33%	34%	32%
	gleichbleiben	57%	67%	60%	53%	61%	60%
	sinken	9%	8%	9%	14%	5%	8%
Die Investitionen werden ...	steigen	25%	24%	20%	31%	23%	23%
	gleichbleiben	65%	62%	66%	52%	64%	64%
	Sinken	10%	15%	14%	17%	13%	13%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

